

## Medienmitteilung

### Steuergesetz 2019

## Kanton Bern muss für KMU und Mittelstand unbedingt attraktiver werden

**Der Bernische Grossrat ist heute gegen den Widerstand der Linken auf das Steuergesetz eingetreten und das ist gut so. Für den Gewerbeverband Berner KMU sind die von Regierungsrat und Finanzkommission (FIKO) vorgeschlagenen Steuersenkungen dringend nötig. Die vorgeschlagenen Schritte sind uns aber nach wie vor zu klein. Der Standort Bern gewinnt so kaum an Attraktivität und bleibt im interkantonalen Vergleich eines der Schlusslichter. Vordringlich ist für Berner KMU deshalb gleichzeitig weiterhin auch die Entlastung der natürlichen Personen.**

Für Berner KMU ist klar, dass es nicht reicht, dass der Kanton Bern bei der Senkung der Gewinnsteuern vom Schlusslicht abrückt. Der Kanton Bern muss dringend vor allem auch für Firmen mit mittleren und hohen Gewinnen sowie für den aktiven Mittelstand attraktiv werden. Wir begrüssen es, dass die steuerliche Belastung in einer ersten Etappe gesenkt werden soll, damit der Kanton Bern im Wettbewerb bestehen kann.

Diese analoge Erkenntnis muss sich aber unbedingt auch auf die natürlichen Personen beziehen, denn diese werden im Vergleich zu den anderen Kantonen zu hoch beteuert. Dies fällt besonders in Gewicht, weil natürliche Personen mobil sind und deshalb weitaus stärker mit der Wahl ihres Standortes reagieren. Damit geht dem Kanton Bern wertvolles Steuersubstanz verloren. Dieser Substanzverlust fällt ins Gewicht, erarbeitet doch der gut verdienende Mittelstand einen grossen Teil des Steuerertrages.

### **Für zusätzliche Auskünfte:**

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, Tel. 079 215 34 66

27. November 2017